

hat. In prachtvoller Sprache, die ebenso kraftvoll dahinstürmen wie zart und besinnlich ausschreiten kann, zeichnet Görres in den knappen und sichern Strichen des schauenden Dichters die Gestalten katholischer Mystik auf dem Hintergrunde der jeweils bewegten und oft düsteren Zeitgeschichte. Eine solche Darstellung echter Mystik gewinnt erhöhte Bedeutung in einer Zeit, in der oft zu laut ein naturalistischer Mystizismus des „Blutes“ verkündet wird.

6. M. Fischer hat eine Auswahl kirchlicher Hymnen, deren lateinischen Text und deutsche Übertragung er bietet, unter dem Titel „O beseligendes Licht“ gesammelt. Seine Übertragung strebt, wie das „Nachwort“ sagt, „nach möglicher Nähe nicht nur zu Sinn und Wortlaut, sondern auch zu dem Tonfall des Originals“. Bei diesem an sich sehr dankenswerten Bemühen konnte sich, so möchte uns scheinen, der deutsche Text nicht immer zu seiner ihm entsprechenden Form entfalten.

J. B. Wulf S. J.

Reiseschilderung

Im Eis vergraben. Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grön-

land-Expedition Alfred Wegeners. Von Johs. Georgi. Mit vielen Bildern. 8 (224 S.) München 1933, Paul Müller. Geb. M 3.50

Die so überaus tragisch verlaufene Grönlandexpedition Alfred Wegeners ist aus Zeitungsberichten und Einzeldarstellungen bereits bekannt. Hier legt nun Wegeners Gefährte Georgi ein in der arktischen Literatur ganz neuartiges Buch vor, sein Tagebuch, wie er es während der Überwinterung auf der Station Eismitte für seine Frau niederschrieb. Was Carlyle von den Wikingern sagt: „Sie waren Helden und wußten es nicht“, das gilt in besonderem Maße von diesen Männern, von dem Verfasser dieses erschütternden Tagebuches. Die Leiden und Entbehrungen — mehr noch als die Kälte die seelische Belastung der Einsamkeit —, unter denen angestrenzte wissenschaftliche Kleinarbeit, im engen Zusammenleben mit noch zwei Gefährten, geleistet werden mußte, beweisen eine unerhörte Spannkraft. Vor diesem Buch müssen die Vorwürfe, die man Georgi wegen Wegeners Tod gemacht hat, verstummen.

G. A. Lutterbeck S. J.

Stimmen der Zeit, Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und Schriftleiter: Josef Kreitmaier S. J., München, Veterinärstraße 9 (Fernsprecher 32 749). Mitglieder der Schriftleitung: A. Koch S. J., J. Overmans S. J., M. Pribilla S. J., C. Noppel S. J. (Roma 130, Via S. Nicola da Tolentino 8), W. Peitz S. J. (Stella Matutina in Feldkirch, Vorarlberg), zugleich Herausgeber und Schriftleiter für Österreich. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Eugen Riegger, Freiburg i. Br. — DA. IV. Vj. 1934: 7400 Stück.

Aus der Abteilung „Umschau“ kann aus jedem Hefte ein Beitrag gegen Quellenangabe übernommen werden; jeder anderweitige Nachdruck ist nur mit besonderer Erlaubnis gestattet.

Aufnahme finden nur ausdrücklich von der Schriftleitung bestellte Arbeiten. Unverlangte Einsendungen gehen an den Absender zurück, falls Frei-Umschlag beiliegt.